**PRESSEMITTEILUNG**

**Von Mai bis Oktober: Die 43. Domkonzerte Königslutter**

Die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz (SBK) lädt zu insgesamt 6 Konzerten ein

**Die Domkonzerte Königslutter gehören zu den kulturellen Höhepunkten Niedersachsens und begeistern seit 1980 Musikliebhaber:innen aus der ganzen Region und weit darüber hinaus. Auch in diesem Jahr lädt die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz (SBK) zu einer außergewöhnlichen Konzertreihe ein: Sechs hochkarätige Veranstaltungen mit renommierten Künstler:innen versprechen besondere musikalische Erlebnisse in der beeindruckenden Kulisse des Kaiserdoms.**

**Braunschweig, 04. April 2025**. Die Domkonzerte Königslutter zählen zu den traditionsreichsten Musikfestivals Niedersachsens und strahlen weit über die Region hinaus. Auch in diesem Jahr lädt die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz (SBK) Musikliebhaber:innen dazu ein, außergewöhnliche Konzerterlebnisse in der einzigartigen Atmosphäre des Kaiserdoms zu genießen. Zur Konzertsaison 2025 übernehmen im Auftrag der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz Antimo Sorgente die künstlerische und Elmar Gajewi die technische Leitung. In ihrer mittlerweile 43. Ausgabe erstreckt sich die Konzertreihe von Mai bis Oktober und bietet ein abwechslungsreiches Programm mit sechs hochkarätigen Konzerten.

„Die SBK als Veranstalterin wird in Zukunft noch präsenter sein und als Teil ihres Stiftungszweckes die Belebung der denkmalgeschützten Gebäude mit Veranstaltungen zentraler bespielen. Wir sind sehr dankbar, dass die Stadt Königslutter und die AWO als feste Partner:innen für die Domkonzerte sich auch weiterhin an diesem herausragenden Projekt beteiligen“, betont SBK-Stiftungsdirektorin Maria-Rosa Berghahn. Zudem kündigt sie an, dass auch die Sommernacht am Kaiserdom im August stattfinden wird. Der Vorverkauf dieser Tickets startet Anfang Mai. Alexander Hoppe, Bürgermeister der Stadt Königslutter, unterstreicht die Bedeutung der Konzertreihe: „Ich freue mich, dass die Domkonzerte 2025 mit einem spannenden Programm fortgesetzt werden. Sie leisten einen wertvollen Beitrag zum kulturellen Leben in Königslutter am Elm. Ich wünsche den diesjährigen Domkonzerten viel Erfolg und uns, den Besucherinnen und Besuchern, ein wunderbares Musikerlebnis.“

**Einzigartig in diesem Jahr: Sechs Konzerte in neuem Format**

Eine wesentliche Neuerung prägt die diesjährige Ausgabe: Anstatt wie gewohnt im September gebündelt stattzufinden, verteilen sich die Konzerte über mehrere Monate hinweg, vom 31. Mai bis zum 26. Oktober. „Dies liegt an der kurzen Planungszeit. Im kommenden Jahr kehren wir wieder zu den Konzertwochen im September zurück. Doch in diesem Jahr haben Besucherinnen und Besucher von Ende Mai bis Ende Oktober die Möglichkeit, sechs außergewöhnliche Konzerte im Kaiserdom zu erleben“, erklärt Antimo Sorgente.

Über eine weitere Veränderung darf sich das Publikum in Form eines innovativen Beschallungskonzepts freuen. „Das dafür eingesetzte Lautsprechersystem stellt sicher, dass auch in der letzten Reihe unter anderem eine Sprachverständlichkeit gewährleistet werden kann. Dabei werden die akustischen Signale in einer Art Staffellauf zeitverzögert und der Schallausbreitung angepasst verstärkt. Dies führt dazu, dass ein natürliches Klangbild entsteht, das nicht lauter ist, sondern definiert. So wird der grundsätzlich hallige Raumklang um akustisch definierte Parameter ergänzt, was den Hörgenuss verbessert“, beschreibt Elmar Gajewi die technischen Verbesserungen.

**Das Instrument des Jahres eröffnet die Konzertreihe**

Die menschliche Stimme ist das „Instrument des Jahres 2025“. Als ältestes Instrument der Menschheit ist sie extrem vielseitig und wird in diesem Jahr mit dem Vokalensemble **The Real Comedian Harmonists** die Konzertreihe am Samstag, den 31. Mai, eröffnen, das die legendären Melodien der „Comedian Harmonists" zu neuem Leben erweckt. Mit präzisem Close-Harmony-Gesang und viel Gespür für den Charme der 1920er und 30er Jahre präsentieren sie ihr Programm „Ein kleines bisschen Glück“ – eine Mischung aus Witz, Nostalgie und musikalischer Finesse.

Am Samstag, den 5. Juli, übernimmt der international gefeierte italienische Pianist **Gianluca Luisi** die Bühne. Gianluca Luisi gehört zu den interessantesten und international gefragtesten Pianisten Italiens. Im Rahmen seines Konzertdebüts im Kaiserdom widmet er sich Frédéric Chopin, dessen Werke er wiederholt auf CD eingespielt hat. Luisi versteht es meisterhaft, die Bandbreite Chopins darzustellen und dessen Virtuosität, aber auch sanfte Radikalität im Klang werden zu lassen.

Am Freitag, 11. Juli, rückt dann mit dem **Vokalensemble Calmus** die Stimme wieder ganz in den Fokus. Das Calmus Ensemble verknüpft in seinem Programm Leipziger Meister Kompositionen von Mendelssohn und Reger mit denen von Bach sowie weiteren Komponisten, die in enger Beziehung zu Leipzig standen, wie Kurt Thomas oder Johann Hermann Schein. Gleichzeitig richtet Calmus aber auch den Blick auf die Gegenwart und spürt dem Geist der Leipziger Meister aus mehr als 400 Jahren nach. Calmus sind ein preisgekröntes Vokalensemble und unter anderem Gewinner des Echo Klassik und Opus Klassik.

**Von elektronischen Klangwelten bis zu klassischen Meisterwerken**

Eine völlig andere Klangästhetik erwartet die Zuhörer:innen am Samstag, den 6. September: Das **Akasha Project** präsentiert eine konzertante elektronische Klangmeditation. Im Konzert 7 Farben erzeugt der Musiker und Komponist Barnim Schultze nacheinander sieben rein gestimmte, planetare, modale Klangfelder. Das Klangbaden in diesen kosmisch gestimmten Klangfeldern öffnet archaische Erinnerungsräume und lädt zu gefühlten oder gedachten Verknüpfungen ein. Mit einer Lecture Performance gibt der Künstler eine Einführung in sein Schaffen und die mathematischen Berechnungen, die seiner Musik zugrunde liegen.

Am Freitag, den 26. September, wird es wieder klassischer: Das **ensemble diX** lädt mit seinem italienischen Programm zu einer musikalischen Reise durch die Jahrhunderte ein. Beginnend mit den Klängen Bachs führt der Abend bis hin zu den virtuosen Melodien von Vincenzo Bellini und Giacomo Puccini – eine Hommage an die italienische Musikgeschichte.

Den feierlichen Abschluss der Domkonzerte 2025 gestalten am Sonntag, den 26. Oktober, der **Tenor Matthias Stier und die Pianistin Raffaella Iozzi**. Mit Franz Schuberts Schwanengesang und Robert Schumanns Dichterliebe stehen zwei der berühmtesten Liederzyklen auf dem Programm. Der Tenor Matthias Stier und die Pianistin Raffaella Iozzi lassen an diesem Abend die literarische und musikalische Welt der deutschen Romantik wieder lebendig werden.

Tickets für die Domkonzerte Königslutter sind online unter <http://www.domkonzerte.org> sowie an den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Telefonische Bestellungen sind bei Reservix unter 0761 888499 99 möglich. Restkarten sind gegebenenfalls an der Abendkasse verfügbar.

**Das Programm der 43. Domkonzerte Königslutter:**

**The Real Comedian Harmonists |**Samstag, 31.05.2025, 19:30 Uhr

**Gianluca Luisi |**Samstag, 05.07.2025, 19:30 Uhr

**Calmus: Leipziger Meister |** Freitag, 11.07.2025, 19:30 Uhr

**Akasha Project: Electronic Meditation |**Samstag, 06.09.2025, 19:30 Uhr

**ensemble diX : Ein Italienisches Konzert |** Freitag, 26.09.2025, 19:30 Uhr

**Matthias Stier und Raffaella Iozzi |** Sonntag, 26.10.2025, 19:30 Uhr

——————

**MEDIENKONTAKT**

**Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz (SBK) | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Philipp von Wedelstedt | sbk@callthedude.de | +49 157 85 30 87 68

——————

**STIFTUNG BRAUNSCHWEIGISCHER KULTURBESITZ**

Die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz fördert im ehemaligen Land Braunschweig kirchliche, kulturelle und soziale Projekte. Die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz (SBK) ist 2005 per Gesetz als Dachstiftung für die Braunschweig-Stiftung (BSt) und den Braunschweigischen Vereinigten Kloster- und Studienfonds (BVKSF) entstanden.

Entwicklung und Geschichte der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz sind eng verbunden mit der des ehemaligen Landes Braunschweig. Seit 1569 hat jede Epoche ihre Spuren im Stiftungsvermögen und der Fördertätigkeit hinterlassen. Zusammengesetzte Namen wie der des „Braunschweigischen Vereinigten Kloster- und Studienfonds“ spiegeln diese Veränderungen wider. Hier wird auch deutlich, mit welcher Berechtigung die Stiftung den „Kulturbesitz“ bereits in ihrem Namen trägt. Bewahren und fördern, Tradition und Innovation: die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz ist Abbild der reichen Geschichte und konkurrenzfähigen Zukunft einer selbstbewussten Region in der Mitte Deutschlands und Europas.